

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

C II 4

Agrardienst 31

16. Juli 1968

Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1968

Nach dem unfreundlichen Vormonat war die Witterung im Juni durch mittlere Niederschlagsmengen und fast normale Durchschnittstemperaturen gekennzeichnet. Die Niederschläge waren zeitlich recht gleichmäßig verteilt und begünstigten daher zwar das vegetative Wachstum, aber nicht die Blüte der Reben. Gleichwohl wurde der Witterungsverlauf im ganzen von 72% der Weinbausachverständigen als "normal" beurteilt. Etwa ein Drittel der Experten hätte sich allerdings höhere Temperaturen und fast die Hälfte mehr Sonnenschein gewünscht; umgekehrt erachteten 20% der Berichterstatter die Niederschläge für das Gedeihen der Reben als zu hoch.

Durch die häufigen Niederschläge hat sich vor allem der Beginn der Blüte verzögert. Die Traubenblüte setzte bei den wichtigsten Rebsorten erst gegen Mitte Juni ein und verlief dann vielfach schleppend. Fast ein Zehntel der Berichterstatter beurteilte den Blüteverlauf als ausgesprochen ungünstig, die große Mehrzahl (zwei Drittel) jedoch als normal und fast drei Zehntel sogar als gut. Die regionalen und sortenbedingten Unterschiede sind allerdings groß. Gebietsweise rechnet man, besonders bei bestimmten Sorten (z. B. Lemberger u. a.) mit stärkerer Verrieselung. Im ganzen dürften sich die Rieselschäden jedoch in Grenzen halten. Der Ansatz der Gescheine war ebenso wie der Austrieb überraschend gut. Durchschnittlich zählte man 15 Triebe je Rebstock und 2, 3 Gescheine je Trieb. Die Rebbestände blieben bis jetzt auch im allgemeinen von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen weitgehend verschont. Die Pflegearbeiten konnten bei 82% der Bestände fristgemäß durchgeführt werden; nur in einigen badischen Anbaugebieten war man mit den Bodenarbeiten, zum Teil auch mit den Laubarbeiten etwas im Rückstand.

Der gegenwärtige Wachstumsstand wird im Landesmittel als "recht gut" (Beurteilungsziffer 2,2) und damit ebenso günstig wie zur gleichen Zeit des Vorjahres und fast so wie im Vormonat eingeschätzt. Es bestehen somit durchaus begründete Aussichten auf einen mengenmäßig überdurchschnittlichen Weinherbst, sofern nicht noch außergewöhnliche Witterungsextreme eintreten.

Wachstumstand der Reben Anfang Juli 1968

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	1965		1966		1967		1968		Durchführung der Pflegearbeiten in %	
	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	2,1	2,6	2,5	2,2	2,7	2,3	2,4	2,7	100	-
Unteres Neckartal	2,2	2,4	2,4	2,4	2,3	2,5	2,5	2,3	88	12
Remstal	2,1	2,5	2,3	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	100	-
Enztal	2,1	2,4	2,6	2,5	2,6	2,5	2,2	2,2	74	26
Zabergäu	2,5	2,7	2,2	2,1	2,3	2,4	2,4	2,2	96	4
Kocher- und Jagsttal	2,3	2,5	2,4	2,2	2,2	2,4	2,6	2,4	84	16
Tauber- und Jagsttal	1,8	2,5	2,3	2,3	2,6	2,9	1,9	1,6	86	14
Nordwürttemberg	2,2	2,5	2,4	2,3	2,3	2,4	2,4	2,2	88	12
Tauber- und Maintal	2,2	2,6	2,6	2,7	2,2	2,4	3,2	2,7	64	36
Neckar- und Jagsttal	2,6	2,6	2,5	2,3	2,5	2,5	3,6	2,9	70	30
Bergstraße	2,3	2,4	2,5	2,4	2,2	2,1	2,0	2,1	81	19
Kraichgau	2,4	2,3	2,4	2,2	2,2	2,2	2,0	2,1	82	18
Pfinz-, Enz- und Albtal	2,1	2,4	2,4	2,5	2,4	2,5	2,0	2,3	92	8
Nordbaden	2,3	2,4	2,5	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	78	22
Seegegend	2,0	2,6	2,4	2,1	2,0	2,3	1,8	1,8	100	-
Oberes Rheintal	2,0	2,0	2,1	2,0	3,5	3,0	2,2	1,7	100	-
Markgräflerland	2,0	2,2	2,7	2,6	2,1	2,3	2,3	2,2	76	24
Kaiserstuhl	2,2	2,4	2,4	2,2	1,9	2,0	2,0	2,3	59	41
Breisgau	2,1	2,2	2,5	2,4	2,1	2,2	1,9	2,2	79	21
Ortenau und Bühler- und Jagsttal	2,0	2,2	2,1	2,1	2,0	2,1	1,9	2,1	86	14
Südbaden	2,1	2,3	2,4	2,3	2,0	2,1	2,0	2,2	79	21
Oberes Neckartal	2,8	2,5	2,6	2,2	2,6	2,0	3,2	3,0	71	29
Enztal	2,0	4,0	2,0	3,0	2,0	2,5	2,5	2,5	100	-
Bodenseegebiet: (Tettang, Bruderhof-Hohentwiel)	2,9	2,9	2,9	3,0	2,9	2,1	2,0	2,0	-	100
Südwestwürttemberg-Hohenzollern	2,7	2,7	2,6	2,3	2,6	2,1	3,0	2,8	67	33
Baden - Württemberg	2,2	2,4	2,4	2,3	2,1	2,2	2,2	2,2	82	18

1) Noten: 1,0 = sehr gut = mehr als 3/4 Herbst, 2,0 = gut = mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst, 3,0 = mittel = 1/2 Herbst, 4,0 = gering = 1/4 bis 1/2 Herbst, 5,0 = sehr gering = weniger als 1/4 Herbst.